



Geschichtliches: Tharandt hieß früher Granaten. Die Burg ist uralt, 1190 urkundlich erwähnt. Sie war Heinrich des Erlauchten Lieblingsaufenthalt und Sitz der Herzogin Sidonia. 1568 durch Blitz zerstört.

Unterhalb Tharandts, in der Nähe des Industriedorfes Hainsberg, vereinigen sich beide Weißeritz und durchfließen den „Plauenschen Grund“, das dichtbevölkertste Fabrikthal Sachsens. Das reiche Kohlenbecken des Grundes rief zahlreiche Eisengießereien, Glashütten, Porzellan-, Papier-, Samt-, Blumen-, Zündwarenfabriken, Gasanstalten, Färbereien, Brauereien, Mühlen u. s. w. ins Leben.

Diese Industriedörfer sind: Hainsberg, 946 E., Deuben, 6495 E., Döhlen, 2334 E., Potschappel, 3726 E., und das nahe Groß- und Kleinburgk, 1870 E., mit vielen Steinkohlenschächten am Fuße des Windberges, Plauen, 5192 E., eine werdende, rasch wachsende Vorstadt Dresdens, wie Löbtau, 10090 E., mit einem großen, schönen Friedhofe Dresdens, Eisengießereien, Maschinenfabrik, Schokoladenfabrik, Brauerei „Reisewitz“, Kunst- und Handelsgärtnereien, Ziegeleien, Steinmehereien. In unmittelbarer Nähe die früher Siemensche große Glasfabrik, jetzt Aktienunternehmen. Mit Ausnahme von Löbtau und Groß- und Kleinburgk liegen alle genannten Orte an der Eisenbahn.


Zwischen der Weißeritz und der Triebisch:

**Wilsdruff**, 2747 E., , ein freundliches Landbauortstädtchen mit Tischlerei, Gerberei, Marttschuhmacherei, Böttcherei, Konservinenfabrik. In der Nähe Kesselsdorf, 774 E., , wo die Preußen am 15. Dezember 1745 einen blutigen Sieg (Pennricher Höhen) über Österreicher und Sachsen errangen. Wilsdruffs Seehöhe: 267,6 (Kirche).

Zwischen der Triebisch und Lommaßsch:

Kirchdorf Krögis, 354 E., Verkehrsmittelpunkt der zahlreichen kleinen, umliegenden Ortschaften, mit Drainröhrenfabrik und starkem Handel mit Kolonialwaren.

Zwischen Lommaßsch und Jahna:

**Lommaßsch** (forbisch Glomaci, d. h. Hügelort), 2817 E., , in zwar nicht gerade landschaftlich schöner, aber in desto fruchtbarerem Gegend, „Lommaßscher Pflege“ genannt. Acker- und Obstbau, Viehzucht, Töpferei und Gerberei. In der Nähe Braunkohlen, Granit- und Porphyrbüche. Bedeutend sind die Kram-, Vieh-, Federn- und Flachsmärkte. Seehöhe: an der Kirche 176,4 m.

Geschichtliches: Glomaci war Hauptort der Daleminzier. Hauptkirche 1504—1514 erbaut. Brände im dreißigjährigen Kriege. Pest 1607. In der Umgegend Heidenschangen, Urnen zc.

Orte im Gebiet der Freiburger Mulde:

**Frauenstein**, 1389 E., treibt Viehzucht, Wiesen- und Ackerbau. Schöne Ruinen einer alten, großen Burg, ein königliches Schloß,